

Wenn Buchstaben zum Hindernis werden

Hilfesuchend steht die Frau mit einer Müsliverpackung in der Hand im Supermarkt. Verzweifelt schaut sie auf die Zutatenliste. Müsli mit Haselnüssen verträgt sie nicht.

- 5 Freundlich wendet sie sich an einen jungen Mann: „Entschuldigung, können Sie mir sagen, was hier steht? Ich habe meine Brille vergessen.“ Der junge Mann liest hilfsbereit die Zutaten vor – und vergisst die Begebenheit sofort wieder. Ganz anders ergeht es der Frau. Natürlich könnte es sein, dass sie einfach kurzsichtig ist. Aber ihr Problem ist ein anderes: Sie kann nicht lesen. Und damit ist sie nicht allein. Denn
- 10 obwohl in Deutschland alle Kinder zur Schule gehen, haben auch in unserem Land viele Erwachsene große Schwierigkeiten mit geschriebenen Texten.

1

Wer gar nicht oder fast gar nicht lesen und schreiben kann, wird häufig als Analphabet bezeichnet. Davon unterscheidet man Menschen, die zwar etwas lesen

- 15 und schreiben können, deren Fähigkeiten aber für viele Situationen im Alltag nicht ausreichen. Früher sprach man dabei oft von funktionalem Analphabetismus, heute wird meist der Begriff „geringe Literalität“ verwendet. So ergab die LEO-Studie der Universität Hamburg von 2018, dass etwa 300.000 Erwachsene höchstens einzelne Buchstaben lesen und schreiben konnten. Rund 1,7 Millionen konnten einzelne
- 20 Wörter, aber keine ganzen Sätze sicher bewältigen. Weitere 4,2 Millionen konnten zwar einzelne Sätze lesen und schreiben, hatten jedoch Schwierigkeiten mit längeren Texten. Insgesamt zeigten damit etwa 6,2 Millionen Erwachsene in Deutschland geringe Lese- und Schreibfähigkeiten.

2

25 Aber wer nicht sicher lesen und schreiben kann, begegnet im Alltag vielen Schwierigkeiten. Nicht nur die Zutatenliste eines Müslis will verstanden werden, sondern auch Fahrpläne, schriftliche Anweisungen am Arbeitsplatz oder die Speisekarte im Restaurant. Der Beipackzettel eines Medikaments informiert über Einnahme und Nebenwirkungen, auf dem Klingelschild steht der Name der Person,

- 30 die einen dringend erwartet, und ein Warnschild weist auf eine mögliche Gefahr hin. Kurzum: Überall im Leben stößt man auf Geschriebenes – von einfach und unwichtig bis komplex und bedeutend. Eine besondere Hürde stellen Briefe von Behörden, Verträge oder Formulare dar. Wer solche Texte nicht versteht oder wichtige Angaben nicht selbst schriftlich festhalten kann, muss mitunter mit weitreichenden
- 35 Folgen rechnen.

3

Gerade weil das tägliche Leben Lese- und Schreibfähigkeiten voraussetzt und man bei Erwachsenen davon ausgeht, dass sie damit keine Probleme haben, möchten viele Betroffene nicht, dass andere ihre Schwierigkeiten bemerken. Deshalb entwickeln sie Strategien, um diese zu verbergen – wie die Frau im Supermarkt, die zu einer Notlüge greift. Andere lernen Informationen auswendig, nehmen Formulare mit, statt sie an Ort und Stelle auszufüllen, oder warten, bis jemand anderes ihnen unbewusst zeigt, was zu tun ist. Die Kreativität kennt hier keine Grenzen.

4

Dabei gilt: Lesen und Schreiben kann man auch als Erwachsener noch lernen oder verbessern. Dafür gibt es zum Beispiel an Volkshochschulen spezielle Kurse, in denen Erwachsene ohne Leistungsdruck üben können. Doch nur wenige Betroffene nutzen solche Angebote. Nach der LEO-Studie nahmen lediglich 0,7 Prozent der Erwachsenen mit geringer Literalität an Kursen zur Alphabetisierung oder Grundbildung teil. Ein Grund dafür kann sein, dass Betroffene ihre Schwierigkeiten schon so lange verbergen, dass sie sich nicht trauen, Hilfe zu suchen. Andere wissen möglicherweise nicht, welche Angebote es gibt. Deshalb versuchen Beratungsstellen und Bildungseinrichtungen, Betroffene zu erreichen und ihnen den Zugang zu passenden Kursen zu erleichtern.

5

Und die Frau mit der Müslipackung? Der junge Mann wird vermutlich nie erfahren, warum sie ihn wirklich um Hilfe gebeten hat. Vielleicht wird sie auch beim nächsten Einkauf wieder jemanden bitten, ihr etwas vorzulesen. Sie könnte aber ebenso den Mut finden, sich Unterstützung zu suchen und ihre Lese- und Schreibfähigkeiten zu verbessern. Denn auch sie kann noch lernen, selbstständig eine Zutatenliste, einen Fahrplan oder einen Brief zu lesen. Dann müsste die Frau beim nächsten Einkauf nicht mehr behaupten, ihre Brille vergessen zu haben. Sie könnte selbst auf der Packung nachsehen, ob das Müsli Haselnüsse enthält.

6